

Diessenhofen / Willisdorf

St. Katharinental 15

| | |
|--------------------|--|
| Siedlung: | St. Katharinental |
| Flurnamengebiet: | St. Katharinental |
| Assekuranz-Nr.: | 16/2-0066 |
| Parzellen-Nr.: | 1 |
| Heutige Nutzung: | Altersheim Pflegeheim |
| Objektname: | St. Katharinental |
| urspr. Funktion: | Konventsgebäude Dominikanerinnenkloster |
| Koordinaten O/N: | 2697429 / 1283132 |
| Erstes Inventar: | 1998 |
| Ordentl. Revision: | 2011 |
| Schutzstatus: | Schutz rechtskräftig |
| Nutzungsplanung: | Spezielle Arbeitszone, Zone archäologischer Funde, ÖREB-Kulturobjekt |
| ISOS: | Gebiet 1 (A-Gebiet), Einzelelement 1.0.1 (Schützenswertes Einzelelement) |



Foto-Nr. 09_218_01

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Konventsgebäude, erbaut 1714-18 von Franz Beer.

Als dreigeschossige Vierflügelanlage mit drei Eckpavillons erbaut. Geviert mit Giebeldach, Eckpavillons mit Walmdächern gedeckt. Im Westflügel befindet sich die Eingangspartie mit dominantem Mittelrisalit und dem Hauptportal, bekrönt von einem Quergiebel und dem Dachreiter. Da auch der Platz für die Eckrisalite beschränkt war, wurde der nördliche Richtung Rhein erbaut und der südliche zugunsten des neuen Kirchenbaus weggelassen. Fast schmucklose, regelmässige Fassadengliederung.

Obwohl das Innere modernisiert ist, zeugen noch viele Einzelteile von der kostbaren barocken Ausstattung; im Erdgeschoss besonders einige Intarsientüren mit Zinneinlagen von Ulrich Egger aus St. Gallen, 1973 vom Priorat im 1. Obergeschoss hierher versetzt. Im Nordflügel befindet sich der grosse Saal des Refektoriums (klösterlicher Speisesaal) von Franz Beer. Schmuckstück ist die 1745-50 gestaltete Stuckdecke mit Gemäldespiegeln aus der Niklaus-Schütz-Werkstatt, Baumeister des angrenzenden Herrenhauses (1744-45, St. Katharinental 83z), des Gasthauses (1749, St. Katharinental 3) und 1733-34 Chef des Stukkateurtrupps für die Kirche (St. Katharinental 67z). Zahlreiche hervorragende Öfen, Einbaumöbel und Möbelstücke. Drei Steckborner Kachelöfen, aus dem Refektorium, dem Priorat und vermutlich der Arbeitsstube, die sich jedoch alle nicht mehr an ihrem ursprünglichen Standort befinden.

Grossartige Gesamtanlage von Kirche und Konventbauten, eingepasst in den beschränkten Platz zwischen Rheinfluss und Abhang und daher stark westost zum Rechteck gestreckt. Eine der bedeutendsten Schöpfungen des schweizerischen Barocks vorarlbergischer Prägung.

Alle relevanten Quellen zur Haus- bzw. Besitzergeschichte im Hinweisinventar 1998. Ehemaliges Dominikanerinnenkloster, ursprünglich des 13. Jh. Restauriert 1974-75, mit Rekonstruktion der fehlenden Osthälfte nach der bestehenden Westhälfte. 1974 Aufmalung Eckquader.

Das ehemalige Klostergeviert zählt aufgrund seiner geschichtlichen, gestalterischen und ortsbaulichen Eigenschaften zu den bedeutendsten Bauten am Ort.

Dokumentation: Knoepfli, Albert. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band IV: St. Katharinenthal. Bern 1989, S. 123-143. - Kulturschätze im Thurgau entdecken und erleben. Bearbeitet von Cornelia Stäheli. Fotos von Rolf A. Stähli. Frauenfeld 2003. - Brandkataster Staatsarchiv TG. - Früh, Margrit. Steckborner Kachelöfen des 18. Jahrhunderts. Frauenfeld 2005, S. 274-376. - Willisdorf. Hinweisinventar alter Bauten und Ortsbilder im Kanton Thurgau. Hg. Amt für Denkmalpflege. Frauenfeld 1998. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Druckgraphiken von 1500 bis um 1880. Frauenfeld 1992, Nr. 701-707. - Sonderegger, Stefan; Stadelmann Nicole. Strenger Grundherr, abhängiger Bauer?. Landwirtschaft, Lehenswesen und ländlicher Alltag. In: Vom Bodensee nach Bischofszell. Alltag und Wirtschaft im 15. Jahrhundert. Hg. Volkart, Silvia. Reihe, Der Thurgau im späten Mittelalter, Bd. 2. Zürich 2015, S. 69-71. - Kräher + Jenni Architekten. Werkverzeichnis Kräher + Jenni Architekten SIA Frauenfeld. Kreuzlingen 2015. - Jäggi, Carola. Spätmittelalterliche Frauenklöster im südwestlichen Bodenseeraum: Kulturelle Netzwerke avant la date. In: Visuelle Kultur und politischer Wandel - der südliche Bodenseeraum im Spätmittelalter zwischen Habsburg, Reich und Eidgenossenschaft. Beiträge der internationalen Tagung des Historischen Museums Thurgau vom 16./17. Januar 2014. Hg. Elke Jezler. Konstanz 2015, S. 53-71. - Knoepfli Albert. St. Katharinenthal bei Diessenhofen. Schweizerische Kunstführer. Hg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Bern 1974. - Oase im Alltag. Gärten und Freiräume im Thurgau. Denkmalpflege im Thurgau 22. Basel 2020, S. 33-41. - Keller, Sarah u. Kaufmann, Katrin. Die Glasmalereien vom Mittelalter bis 1930 im Kanton Thurgau. Corpus vitrearum, Schweiz Reihe Neuzeit, Bd. 8. Berlin 2022, S. 20-21.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

| Inстанz | Verzeichnis | Eintrag | Datum |
|----------|--|-----------------|------------|
| Bund | Kulturgüterinventar KGS | A-Objekt | 27.11.2009 |
| Bund | Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK) | ö.-r. Anmerkung | 04.12.2008 |
| Gemeinde | Schutzplan Natur- und Kulturobjekte | | 30.01.2002 |
| Bund | Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK) | Dienstbarkeit | 15.02.1985 |

Auszug aus dem Brandkataster

| Band/Nr. | Eigentümer (Wechsel) | Mutation | Wert | Hinweise |
|----------|--|--------------|----------------------------|---|
| 1808/1 | die Kloster Frauen | 1808 | fl. 42'000 | Kirche/Convent/ Bedstube/Kornhaus; 1M |
| 1894/318 | St. Katharinenthal Convent | 1864 | Fr. 100'000 | Conventgebäude; Stein |
| 1895/262 | Kranken & Greisenasyl angeb. No.263 & 264 | 1871 1895 | Fr. 207'000 Fr. 220'000 | Anstaltsgebäude; 1M |
| 1908/262 | Kranken-Greisen-Asyl angeb. an 263 & 264 mit B. | 1908 | Fr. 250'000 | Anstaltsgebäude; 1M |
| 1924/545 | Staat Thurgau: Kranken & ang. an 546/ 547 m.B. u. 559 o/B. | 1924 | Fr. 500'000 | Anstaltsgebäude; 1M |
| 1947/545 | Staat Thurgau: Kranken- und angebaut an No. 546/547 mB & an No. 559 oB | 1933 1933 | Fr. 800'000 Fr. 800'000 | Anstaltsgebäude; 1M |
| 1947/66 | Staat Thurgau, Kranken u. angeb. an No. 67/68 m.B. u. an No. 82 o.B. | 1945 | Fr.1'000'000 | Anstaltsgebäude; 1M |
| | | 1952 | Fr.2'240'000 | |
| | | 1965 | Fr.3'427'000 | |